Ortsgruppe Zürich des B.S.A. : Hauptversammlung 1915

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **3 (1916)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Aufgabe bestand im wesentlichen darin, ein Krematorium als Etappenbau mit Urnenhallen zu schaffen, in Verbindung des neu anzulegenden Friedhofes.

Die eigenartige Baustelle bot Gelegenheit zu seltener künstlerischer Betätigung, und das Resultat des Wettbewerbes, im besondern das Projekt des Herrn Architekt B. S. A. Nikolaus Hartmann in St. Moritz, das vom Preisgericht einstimmig zur Ausführung empfohlen wurde, gab den gehegten Erwartungen bezüglich Eignung desselben durchaus recht.

Bürgerheim Luzern. Der Ortsbürgerrat von Luzern hat beschlossen, für das Bürgerheim eine zweite engere Konkurrenz auf erheblich reduziertem Programm ergehen zu lassen. Als Teilnehmer dieses Wettbewerbes sind die bei der ersten Konkurrenz mit Preisen hervorgegangenen Bewerber bezeichnet worden. Es sind dies die Herren: Möri & Krebs, Architekten B. S. A.; Theodor Nager; C. Suter; Theiler & Helber, Architekten; sämtliche in Luzern ansässig.

Kirchliches Gebäude mit Pfarrhäusern und Sigristenwohnung an der Metzer- und Mülhauserstrasse in Basel. In dem auf Basler Architekten in der Schweiz und im Ausland und seit einem Jahr in Basel niedergelassene Architekten beschränkten Wettbewerb hat das Preisgericht folgende Preise zuerkannt:

Ein erster Preis wurde nicht erteilt. II. Preis, Fr. 2200, Entwurf Nr. 49, Motto: „Advent", Verfasser: Architekten Suter und Burckhardt in Basel; III. Preis, Fr. 1700, Entwurf Nr. 54, Motto: „Immanuel", Verfasser: Arch. Ludwig Senn von Basel, z. Zt. im Bureau Witmer-Karrer in Zürich; IV. Preis, Fr. 1300, Entwurf Nr. 46, Motto: „M.", Verfasser: Architekt Albert Rieder aus Basel in Berlin, z. Zt. in Zürich (Mitarbeiter: Herr Architekt E. Hess in Zürich); IV. Preis, Fr. 1300, Entwurf Nr. 38, Motto: „Schwarz-Weiß", Verfasser: Architekt Albert Gyßler von Basel, z. Zt. in Chemnitz, Sachsen.

Die Pläne sind von Sonntag, den 2. Januar 1916 bis und mit Sonntag, den 16. Januar 1916 in der Turnhalle des Isaak Iselinschulhauses (Eingang Hagentalerstraße) öffentlich ausgestellt, und zwar an Werktagen von morgens 9 bis abends 4 Uhr und an Sonntagen von morgens 10 bis abends 4 Uhr.

B. S. A. S. W. B.

ORTSGRUPPE ZÜRICH DES B. S. A.

Hauptversammlung 1915. Freitag, den 3. Dezember 1915, im Zunfthaus z. Safran.

Der Vizeobmann, A. Bräm, leitet die Versammlung und begrüßt die leider nicht sehr zahlreich anwesenden Kollegen. Unter dem Traktandum „Wahlen" wurde Herr Arter als Beisitzer in den Vorstand berufen als Ersatz für den abwesenden Vorsitzenden.

Der Geschäfts- und Kassabericht fanden anstandslose Genehmigung. Den erstern bringen wir im Anhang zum Abdruck. Der Saldo weist Fr. 299.24 auf, gegenüber Fr. 329.69 im letzten Rechnungsjahr. Der Spezialfonds beträgt 416.40 (1913/14 Fr. 260.—). Der Jahresbeitrag wurde, wie 1913/14, auf Fr. 5.— angesetzt. Zu Rechnungsrevisoren wurden die HH. Kollegen Arter und Hässig bestellt. Nach Erledigung der Traktandenliste hielt Herr Architekt Bernoulli, Dozent für Städtebau, von Basel einen Vortrag über „Absoluter und relativer Maßstab in der Architektur".

An Hand von Photographien demonstrierte der Vortragende, wie in den mittelalterlichen Stilen absolute Maße der Ausgangspunkt aller Gestaltung waren: Türen, Fenster, Brüstungen richten sich nach den Gebrauchsmaßen, Gesimse nach der natürlichen Steinschichthöhe.

Die Renaissance und die von ihr abgeleiteten Stile variieren durch alle Größenverhältnisse einen Kanon, der nur an relative Maße, Verhältnisse gebunden ist. In der Hochrenaissance treten Dehnungen auf, die weit über den menschlichen Maßstab hinausgehen.

Was in der Frührenaissance von absolutem Maß noch Erinnerung an die Gotik ist, wird im XVIII. Jahrhundert bewußt herbeigeführt; die Unterteilung und das Wiederaufnehmen menschlicher Maßstäbe gibt der Architektur die innere Sicherheit zurück.

Reichlicher Beifall lohnte die Ausführungen des Referenten. Das äußerst interessante Thema hielt die Teilnehmer in freier Aussprache noch längere Zeit beisammen.

Geschäftsbericht 1914/1915. Der Mitgliederbestand ist im Geschäftsjahre von 29 auf 27 zurückgegangen infolge Austrittes der Herren J. Kunkler und J. E. Meier.

Die Geschäfte wurden behandelt in 7 Vorstandssitzungen, ferner fanden ein Vortragsabend und sechs Besichtigungen statt, wovon vier die Ausstellungen in der Kunstgewerbeschule betrafen. Herrn Direktor Altherr, von welchem die Einladungen hierzu ergingen und der jedesmal in zuvorkommender Weise die Führung übernahm, sei an dieser Stelle der Dank des Vereins ausgesprochen.

In drei Sitzungen wurde die Eingabe an die Bauverwaltung der Stadt Zürich durchberaten, welche dem Vereinsbeschluß Ausdruck gab, den Wettbewerb zur Erlangung eines Bebauungsplanes der Stadt Zürich und ihrer Vororte zweistufig durchzuführen. In eine stadträtliche Kommission zur Beratung der Preisgerichtsfrage hat unsere Vereinigung zwei Mitglieder abgeordnet. Diese Kommission hat sich in vier Sitzungen ihrer Aufgabe entledigt.

Im Anfang unseres Geschäftsjahres hat sich der Vorstand verschiedentlich mit den Mängeln unseres Vereinsorgans beschäftigt. Er ist namentlich auch vorstellig geworden wegen der Sistierung der Ausgabe des Wochenbulletins mit Kriegsbeginn. An den demnächst erfolgenden Eintritt unseres Kollegen Herter in die Redaktion knüpfen wir die Hoffnung, daß „Das Werk" uns bald das zu bieten vermag, was man billigerweise von einer Fachzeitschrift erwarten darf.

Zürich, den 3. Dezember 1915.

In Vertretung des Vorsitzenden,
der Schriftführer: Ad. Bräm.

Genehmigt, 3. Dezember 1915, an der Hauptversammlung zu „Safran".

....

Einladung zur

ORDENTLICHEN MONATSVERSAMMLUNG,

den 20. Januar 1916, abends 8 Uhr,
im Zunfthaus z. Safran.

Traktanden: Vereinsgeschäfte.

Vortrag von Gartenarchitekt Oskar Mertens über: „Der moderne Wohngarten" (mit Projektionen).

Der Vorstand.

Redaktion: H. Herter - Genf, Rue de l'Université, 5